

Vonarburg: «Gemeinsame Themen verbanden»

Die Hochwacht-Post feiert dieses Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass sprachen wir mit Christian Vonarburg, dem ersten Redaktor des Blattes. Christian Vonarburg lebt heute am Narzissenweg im Hubelmattquartier und ist Inhaber einer Firma für Unternehmensentwicklung.

HochwachtPost: Christian, im Jahre 1982 wurdest du in den Vorstand des QV Hochwacht gewählt, ein reichlich ungewohntes Engagement für einen 24-jährigen Jüngling. Wie kam es dazu?

Christian Vonarburg: Ungewöhnlich war damals vor allem, dass ich als linksalternativer Selbstverwalter und Mitarbeiter der Genossenschaftsbeiz Zum Widder in dieses damals bürgerliche Gremium gewählt wurde. Aber der Vorstand begrüßte die Belebung ihres Quartiers durch unser Projekt und wir hatten beide keine Berührungängste. Verbunden hatten uns dann vor allem die gemeinsamen Themen: Erhaltung der Grünflächen, Eindämmung des Verkehrs und Bewahrung der Bausubstanz.

Und kaum gewählt hast du also gleich deine erste Unternehmensberatung durchgezogen, sprich: die Herren und Damen des Vorstands davon überzeugt, dass das Quartier dringend eine eigene Zeitung brauche?

Ich hatte damals gerade mein erstes Kommunikationsprojektl zum Unterschriften sammeln für die Armeeabschaffungsinitiative lanciert und war überzeugt, dass aktive Information wesentlich zum Erfolg einer Idee beiträgt. Dieser Meinung war auch der Vorstand. Und weil damals in der ganzen Stadt eine offene Quartierplanung im Gange war, waren auch die Themen bereits in der Pipeline. Ich stiess also auf offene Ohren.

Wie und wo wurde die Zeitung damals produziert?

Das Layout machte die Grafikerin Christina Eleganti, die damals auch im «Widder» aktiv war, Gesetzt und umbrochen wurde bei der «Region», einer selbstverwalteten Wochenzeitung im «Widder». Gedruckt wurde die Zeitung von der Druckerei Ley an der Spitalstrasse.

Thema in der ersten Nummer war die «Offene Quartierplanung» – hat das die Leute im Quartier damals wirklich bewegt?

Ja sicher. Die Themen waren ja auch sehr brennend: ich denke beispielsweise an den Lärm und Gestank durch die Zürichstrasse, die drohende Überbauung der Allenwindenkuppe, das Abreißen ganzer Häuserzeilen. Dazu kann ich mich vor allem an das SUVA-Projekt erinnern: zwischen dem heutigen Café Heini und der Post standen



wunderschöne Häuser aus der vorletzten Jahrhundertwende. Niemand wollte, dass diese abgerissen wurden. Vor allem auch, weil damals ja bereits durch den Bau des Löwencenters architektonisch brutal ins



Quartierbild eingegriffen worden ist. Die SUVA wollte jedoch bauen und hatte der Stadt gedroht, sie würden aus der Stadt ziehen, falls sie das Bauvorhaben nicht realisieren könnten... Den Verlust der damit verbundenen Steuereinnahmen konnte oder wollte sich die Stadt damals nicht leisten.

Die Hochwacht-Post gibt es heute noch, du bist aber schon seit längerer Zeit nicht mehr im Vorstand. Wie ging deine Vorstandskarriere weiter?

Nach meiner Tätigkeit im Widder wechselte ich in die Privatwirtschaft und arbeitete zuerst als Produktmanager und Bereichsleiter in der Baer-Weichkäserei, dann als Geschäftsleiter von Mobility Car Sharing. Seit 2001 bin ich selbstständig. Der Quartierverein Hochwacht war mein erster und letzter Einsitz in einem Vorstand. Aber seit einem Jahr leiste ich wieder gemeinnützige Arbeit und bin Mitglied einer Arbeitsgruppe der grünliberalen Partei des Kantons Luzern.

Interview Gregor Schmid

Christian Vonarburg

Alter: 50

Wohnhaft: Narzissenweg 5, 6005 Luzern

Beruf: Unternehmensentwickler FH NDS

Liebster Ort im Quartier: das ganze Gebiet um die Allenwindenkuppe

Jahresbericht des Präsidenten

Das Vereinsjahr 2008 war mitgeprägt von der Suche nach Verstärkung im Vorstand. Leider wird uns unsere verdiente Redaktorin der «Hochwacht Post», Esther Steiger, auf die GV 2009 hin verlassen, da sie bei ihren vielfältigen Engagements Prioritäten setzen muss. Wir danken Esther für ihr jahrelanges Engagement und die souveräne Herausgabe der «Hochwacht Post». Wir sind froh um Meldungen von engagierten Leuten.

Wiederum fanden mehrere tolle kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen statt.

Kultur

26 Musikliebhaberinnen und -liebhaber fanden sich am 21. Februar in der Musikschule auf der Bramberghöhe 4 ein, um dem hoch stehenden Konzert der «Saxo4» von Klassik bis Jazz zu lauschen. Anschließend erzählte Beat Heggli, Leiter Immobilien Stadt Luzern, aus der Geschichte des ehrwürdigen Hauses, und er legte auch die Zukunftspläne der Stadt mit dieser Liegenschaft dar (Dementenstation – siehe Bericht in dieser Ausgabe).

Generalversammlung

Am 18. April wurde die 133. ordentliche Generalversammlung des Quartiervereins Hochwacht im stattkino im Bourbaki-Panorama abgehalten. 93 Personen waren anwesend und genehmigten den Jahresbericht 2007, die Rechnung 2007 sowie das Budget 2008 bei gleich bleibendem Mitgliederbeitrag. Brigitta Loosli (Verein «Zusammenleben im Gebiet Maihof-Löwenplatz») und Kurt Bieder (Baudirektor) richteten einige informative Worte an die Versammlung. Nach einer Einführung durch den Filmautor Mario Gerteis wurde dessen Dokumentarfilm «Luzern – Mosaik einer Stadt» aus dem Jahr 1962 vorgeführt. Der spezielle Stummfilm mit Musik von W. A. Mozart begeisterte und weckte Erinnerungen. Ein gelungenes Nachtessen im Restaurant Bourbaki (unter anderem mit Luzerner Chügelipastetli) rundete den Abend ab. Das Protokoll der GV 2008 liegt an der GV 2009 auf.

Abendspaziergang

Trotz Abendgewitter, Wind und Regen fanden sich 15 «Mauerfreunde» am 15. Mai bei der Museggmauer zu einem Abendspazier-

gang ein. Der kantonale Archäologe Jürg Manser und der städtische Naturschutzexperte Stefan Herfort konnten während rund eineinhalb Stunden allerhand Wissenswertes und Wenigbekanntes über dieses markante Bauwerk am Rande unseres Quartiers berichten. Ein kleiner Apéro im Männliturm rundete den Anlass ab. Besten Dank an die Organisatoren Gregor Schmid und Markus Schüepp sowie den Turmwärter Walti Fassbind, die sich vom Wetterumschwung nicht beeindrucken liessen.

Quartierbrunch

Bereits Tradition hat der Frühsommer-Brunch im Gletschergarten, den sich am sonnig-warmen 21. Juni rund 30 hungrige Personen nicht entgehen lassen wollten... und sie wurden wahrlich nicht enttäuscht! Dem «Küchenteam» (der Familie Schüepp) sei herzlich gedankt. Auch kamen die Gespräche und spontanen Treffen auf der Terrasse nicht zu kurz. Nächstes Jahr braucht es übrigens eine neue Kaffeemaschine...

Marronibräteln

Heissi Marroni, ganz heiss... ob es an der 1A-Qualität der frisch gebratenen Marroni gelegen war, ob die hell klingelnde und hübsch leuchtende Pferdekutsche den Ausschlag gegeben hat, oder ob einfach der laue Freitagabend einladend wirkte? Jedenfalls fanden sich am 7. November Dutzende von Quartierbewohnern (und nochmals so viele Kinder) auf dem Känzeli beim Bergsteig (Abzweigung Obere Bergstrasse) ein. Man genoss den wärmenden Glühwein (oder den alkoholfreien Orangenpunsch, beides vom Café sowieso frisch und schmackhaft zubereitet), drehte eine Runde mit dem «Nostalgieträml» durchs Quartier, und stand Schlange beim Marroni-Mann Herr Valente (www.marroni.ch), der letztlich über 19 Kilogramm seiner grossen, süssen, exzellenten Marroni verteilen konnte. Die Gespräche kamen nicht zu kurz, die Stimmung war gediegen, das Quartier fand sich zur Einstimmung in die langen Winterabende zusammen... was will man mehr...?

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich 2008 zu fünf Sitzungen. Zudem wurden Stellungnahmen bei städtischen Vernehmlassungen eingereicht

(zum Beispiel zu Verkehrs- und Strassengestaltungsfragen, zum Raumentwicklungskonzept) oder Inputs für Quartieranliegen vorgebracht (zum Beispiel beim Abbau von Post-Briefkästen und Papierkörben). Ausserdem engagierten sich Vorstandsmitglieder erneut beim «Impuls Zürichstrasse», beim «Fokus Löwenplatz» (welcher mit «Impuls Zürichstrasse» fusionieren wird), im Verein «Zusammenleben im Gebiet Maihof-Löwenplatz», bei der IG «Pro Grabenhof», und im Dachverband der städtischen Quartiervereine (mit den Schwerpunktthemen «Quartierpolizei/Sicherheit im Quartier» und «Städtische Quartierpolitik»).

Quartierzeitung und Homepage

Wiederum erschien die Quartierzeitung «Hochwacht Post» dreimal in einer Auflage von rund 2'300 Exemplaren. Im August wurde nun auch endlich unsere Homepage www.qvhochwacht.ch fertig und ins Internet gestellt. Schauen Sie mal rein. Unsere Aktuarin Barbara Dallatomasina hält diese aktuell. Ziel ist auch, wichtige News per E-Mail zu versenden (leider haben wir aber nur sehr wenige Mailadressen von Mitgliedern).

Der Mitgliederstand beträgt per 31.12.2008 345 Mitglieder (Einzelpersonen, Familien, Ehrenmitglieder).

Ausdrücklichen Dank für ihre Unterstützung aussprechen möchte ich der Stadt Luzern (Fonds zur Förderung des Quartierlebens), allen Vorstandsmitgliedern, den Revisoren, der Luzerner Kantonalbank, sowie der Familie Schüepp.

Luzern, im Januar 2009

Marc Germann
Präsident